

Aus den AGNI - Büchern

Themenwörter

zum

Vertieften Studium

A T O M

Blätter des Garten Morya I

233. Das Wesentliche nimmt der Mensch nicht wahr, es scheint für ihn unnützer Staub zu sein. Nicht nur in überraschenden Ereignissen zeigt sich die Hand des Schöpfers, sondern auch in der Bewegung der Atome. Offen sind die Tore, hütet das Licht.

312. Der Puls enthüllt der Schwingungen Synthese. Jeder Organismus, einschließlich des Weltalls, hat seinen eig'nen Puls. Ein empfindliches Gerät wird sogar vom Pulsschlag eines Menschen angetrieben. Der Atome Puls schafft eine universelle Energie, man kann sie leicht in eine Formel bringen. Doch diese freizugeben, ist noch nicht gestattet, denn sie würde der Zerstörung dienen. Deshalb spreche Ich vom Staub, tief dringt er ein und dient als Handschuh für die Feindeshand. Die Menschen lassen warme und graue Handschuhe für den schwarzen Gast zurück.

Blätter des Garten Morya II

304. Wenn wir Materie zerlegen, so sehen wir, wie sich die freiwerdenden Atome ihrem Grundton nach ordnen und in den Äther entweichen, um einen Regenbogen zu bilden, der in Sphärenmusik erklingt. Wenn sich ein Planet auflöst, so wird das Ergebnis ein Regenbogen sein. Man kann dies bei Zerlegung jeder sichtbaren Materie beobachten. Unser Strahl sendet Myriaden von gereinigten Atomen, die den Menschen einhüllen, wenn sich in seiner Nähe kein astraler Wirbelwind befindet. Das ist die Grundlage zur geistigen Ruhe; andernfalls werden Reste von Karma den Gegenstand der Sendung verdecken.

Niedere Geister zerreißen den Strahl gleich Affen ohne jeden Nutzen, indem sie am wertvollen Gewebe zerren. Daran muß man denken, wenn man den Geist im Gebet mit der Unbegrenztheit verbinden will.

Gemeinschaft

16. Unter den mechanischen Errungenschaften der gegenwärtigen Zivilisation verdient die Fortbewegungsart eine besondere Beachtung. Dieses Verschlingen des Raumes ist bereits ein gewisser Sieg über die überirdischen Sphären. Doch ein Kreis des niederen Materialismus hält diese Eroberungen in den Grenzen der niederen Materie und verursacht mehr Schaden als Nutzen. Die Hauptgefahr dieser Fortbewegungsbeschleunigung liegt im erhöhten Gefühl der Verantwortungslosigkeit. Die gewohnten Grenzen überschreitend, wird der Mensch leicht, und infolge seiner groben Gefühle verliert er das Verantwortungsbewußtsein.

Wer mit einer Geschwindigkeit von 400 Meilen in der Stunde fliegen oder höher aufsteigen

kann als andere, nimmt die Psychologie eines Faustkämpfers an und das geistige Verantwortungsbewußtsein verläßt ihn. Man kann die Eroberung veredeln, wenn man ihr jede sportliche Bedeutung nimmt und sie auf die Arbeit hinlenkt. Eile, die Unglücklichen zu retten, fliege, die Menschheit zu vereinigen! Dann werden diese Errungenschaften der Evolution dienen; denn die Menschen müssen die überirdischen Bestrebungen im Alltag einführen, ohne dabei die Verantwortung zu vergessen. Noch verbleiben diese Errungenschaften auf der Stufe häßlicher Zentauren. Doch wenn die Menschen begreifen werden, wohin und warum sie fliegen sollen, dann wird es möglich sein, die Flugapparate zehnfach zu verbessern. Man kann eine Menge nutzbringender Experimente in die Schichten des Raumes flüstern. **Atomenergie**, Verdichten von Prana, farbige Raumstrahlen, Ernte in Zusammenhang mit wiederholten Explosionen und vieles andere ist für die Menschheit bestimmt.

39. Schafft eine Atmosphäre der Tatbereitschaft. Wenn zum Schlag ausgeholt wird, fallen unerwartet viele alte Schranken. Viele Schlachten sind geschlagen, noch mehr stehen bevor. Jedes Atom des Kosmos kämpft. Todesruhe ist Uns unbekannt.

250. Die **Atomenergie** steht mit der Erforschung der psychischen Energie und dem Studium der Theorie über die Magnete in Zusammenhang. Ohne diese Faktoren kann man sich nur bestimmte Erscheinungen der Urenergie aneignen. Es ist notwendig, eifrig nach Einfachheit im Forschen zu streben. Sagt allen, daß der Wunsch, das physisch Sichtbare mit dem physisch Wägbaren, das vom Auge gewöhnlich nicht wahrgenommen werden kann, zu verbinden, heftig zum Ausdruck gebracht werden muß. Macht einen Versuch durch Photographieren der physischen Ausstrahlungen und Bildungen. Die grellen Töne der Ausstrahlung werden sogar bei Tagesaufnahmen zu sehen sein. Solche Aufnahmen vermögen kleine Verneiner in Staunen zu versetzen. Es könnten auch noch einige euch bekannte Experimente gezeigt werden, doch würden diese ins Wunderland verwiesen werden. Kindern erscheint sogar der gedeckte Mittagstisch als ein Wunder. Wir, die Wir die kindlichen Gewohnheiten kennen, werden in den wissenschaftlichen Ausdrücken von gestern sprechen.

Es ist seltsam, zu beobachten, auf welch unerwarteten Wegen sich die Menschheit den neuen Eingängen nähert. Die Annäherungstaktik des Gegners ist merkwürdig kompliziert. Man kann nicht voraussagen, wie ein veraltetes Denken sich winden wird, um sein Kartenhäuschen nicht zu zerstören.

Wo ist denn die Endlichkeit? Wie ein Hammer schlägt die Unbegrenztheit zu, dieselbe Unbegrenztheit, die bei mutigem Wissen Flügel wachsen läßt. Empört euch nicht über den langsamen Aufstieg mancher Charaktere, sie fürchten die Lächerlichkeit. Andere suchen den Zugang mit eigenen Worten. Um so besser, mögen sie sich selbst finden, doch weckt das Suchen. Mögen sie ihre Mutmaßungen kundtun. Mögen sie ganz individuell Erfahrungen sammeln. Wir geben den wachsamem Erfahrungen vor den Tränen des Glaubens den Vorzug.

Agniyoga

nicht vorhanden

Unbegrenztheit I

39. Als die Differenzierung der Elemente vor sich ging, trat keine Spaltung der kosmischen Kraft ein. Die Erscheinung heterogener kosmischer Feuer ist nur eine Umdrehung des Rades des Fohat. Fohat ist in allem, und verschiedenartige Erscheinungen tragen seinen Ausdruck. Urusvati kennt die Myriaden von Fohatfunken, wenn die Funken von Materia Matrix den Raum erfüllen. Jeder Funke ist die Substanz des Seins. Jedes Teilchen entspricht dem Wesen verschiedener Formen. Jedes Atom atmet durch Fohat. Fohat und seine Funken sind eins; gleicherweise ist das Universum in all seinen Formen eins. Differenzierung entsteht durch Drehung, doch dabei gibt es keine Willkür. Die Dreh- und Anziehungskraft bereichern den Kosmos mit den Erscheinungen der Feuertätigkeit. Räumliche Wellen erzeugen eine Wirkung, die bewußte Schöpferkraft hervorruft. Die Schöpferkraft des Kosmos und der Impuls des Bewußtseins sind die Antriebskräfte der Energie; daher kann in Ewigkeit nichts getrennt werden. Der Raum vervollkommnet den Aufbau, und groß ist die überschüssige Anspannung der dahineilenden Kräfte!

41. Die Erlangung der Zusammenarbeit mit den kosmischen Kräften bringt uns der Quelle der Atomenergie näher. Unsere Wissenschaft kann die Spannung dieser Energie erreichen, wenn nur die Explosion des Bewußtseins erfolgt. Vieles kann von den komplexen kosmischen Verbindungen abgeleitet werden. Irdische Vorstellungen sind in gleichförmige Erscheinungen oder in Vorurteile gekleidet. Verbindet euch mit der Unbegrenztheit und seid ein Teil von ihr, ein Teil der ganzen Schönheit kosmischer Energie. Wir werden unermüdlich über die Energie der Unbegrenztheit sprechen. Sobald die Menschen die Funken des Fohat verstehen und die unzähligen Erscheinungen der noch nicht im Zustand des Kohäsion befindlichen Materie annehmen, wird die neue Formel geoffenbart.

Die Hälfte der Erscheinungen der kosmischen Kräfte erwartet die Menschheit in Ewigkeit. Warum nicht die ganzen Kräfte der Radioaktivität und die ganzen Strahlungen der Myriaden von Strahlen nutzen! Was unserem Planeten aus der Ursprünglichen Quelle zu nutzen bleibt, wird durch den Begriff Unbegrenztheit offensichtlich. Unser Planet ist von den Eigenschaften kosmischer Feuer aufgeschichtet und durchdrungen; und der Mensch kann gleich einem Magier seine magnetische Kraft seinem Wunsch entsprechend antreiben. Er kann sein Streben durch die Anspannung seiner in den Raum gerichteten psychischen Energie zum Ausdruck bringen. Der klare Gedanke verleiht Antrieb in diese Richtung.

Wir sprechen nicht von magischen Formeln, sondern wollen euren Geist auf die unbegrenzten Möglichkeiten lenken. Die Meinung, daß alles Illusion ist, schmälert eure eigene Ausdruckskraft! Kosmogonie und Astrochemie sind genauso anwendbar wie Geographie und Ge-

schichte. Wenn ihr wüßtet, was die Herrscher gesehen haben, ihr würdet für die Unermeßlichkeit der nicht verketteten Materie Verständnis aufbringen. Nicht das Geheimnis eines Tempels, sondern das Sakrament der Unbegrenztheit!

49. In einer Zeit der Trennung zwischen Geist und Materie muß man jenen als verurteilt betrachten, der sich seine Welt aus lauter Unverständnis errichtet. Wozu so eilig und geschäftig aufbauen? Wozu alle Träume und alle Entbehrungen, wenn eure Konstruktionen zusammenbrechen und der Zustrom menschlicher Habe nicht fort dauern kann? Wo der Verurteilte einen kleinen Kreis für sich absteckte, wird der ganze Raum für ihn im selben Radius verlaufen. Wenn das reine Bewußtsein sagen wird: "Aus den Früchten der eigenen Arbeit kann man ewig Nutzen ziehen" - wahrlich, dann wird des Geistes Schwert, das in die Unbegrenztheit weist, strahlen. Geist selbst - der Herrscher - wird die Wahl des Pfades bestätigen. Und wozu den Pfad verdunkeln, wenn man die vorbestimmte Brücke zwischen der Festung und der Unbegrenztheit offenbaren kann! Verurteilter, warum flüstert dir dein Herz nicht zu, worin die Wahrheit liegt? In jeder Tat ist eine der Energie des Kosmos substantiell gleiche Energie enthalten. Jedes Atom bewegt sich nach genauer Berechnung, und aus jedem Zucken des Geistes wird Energie gesammelt.

Möge jeder verstehen, daß er nicht aus karmischer Grausamkeit verurteilt ist, sondern durch Selbstanklage. Kosmische Gerechtigkeit kennt den Plan der Evolution, und der Plan wird entsprechend dem Plan des gleichen Gesetzes des Feuers der MUTTER DER WELT ausgeführt. Möge die Feurige Flamme die Menschheit erleuchten!

56. Die Heldentat, die Erscheinung des Feuers nahe heranzuziehen, bringt die Menschheit der Unbegrenztheit näher. Da Sein Flamme ist, löst sich alles in die flammenden Erscheinungen auf. Da Sein Feuer ist, ist alles von ihm durchdrungen. Da Sein Feurige Ausdehnung ist, ist unser Leben mit kosmischer Energie erfüllt. In der kosmischen feurigen Energie sind alle Erscheinungen vorgesehen, welche Leben spenden, welche in jedes Atom eine neue Verbindung tragen und welche das planetare Leben dem Aufbau höherer Formen näherbringen. Betrachtungen der ursprünglichen Formen der Eiszeit und der folgenden Zeitalter veranschaulichen, in welchem Maß die Form eines festen Körpers Dichtigkeit des Geistes aufweist. Daher kann Feuer als der Schöpfer der höheren Formen angenommen werden. Das Unterpfeiler der künftigen Evolution des Feuers ist das Feuer des Raumes. Evolution kann ihren Lauf nicht in Richtung Verdichtung einschlagen; nur feines Verstehen und die verfeinerte Wahrnehmung der Unbegrenztheit wird der Menschheit den Pfad weisen.

64. Kosmos verkündet, daß Leben in jedem Atom pulsiert und die Erscheinungen der Evolution in Bewegung setzt. Doch Kosmos verkündet nicht nur die organischen, sondern alle Erscheinungen - er verkündet Psycholeben. Psychodynamik des Geistes baut die Grundlage des Sehens. Der geoffenbarte psychogeistige Gedanke des Kosmos ist die Gewähr der Schöpfung im ganzen unbegrenzten kosmischen Leben.

In allen Erscheinungen der räumlichen Organismen suchet nicht nur nach dem Impuls, sondern nach der Anziehung des Psycholebens im Atom! Dann werdet ihr nicht nur eine Welt

erkennen, sondern die unbegrenzten Welten des Kosmos. Wir werden den Sinn aller umgebenden Welten und der Höchsten Vernunft finden. Die Zellen dienen nicht nur dem Wachstumsvorgang, sondern auch der bestehenden Psychodynamik des Kosmos. Der Mensch und seine Nachkommenschaft enthüllen die gleiche, sich im ganzen Kosmos ergießende Psychodynamik. Sobald jene, die das Prinzip der Psychodynamik kennen, sich bewußt werden, daß es für die Fortpflanzung der Menschheit und die Entstehung der sechsten Rasse notwendig ist, in der Psychodynamik Fortschritte zu machen, dann kann der Zugang zur kosmischen Energie erlangt werden.

Bestätigte Lebensgrundsätze und Bewegung tragen den Begriff der Veränderungen sowie den der zur Unbegrenztheit führenden Nachfolge in sich. Der Tod des Organismus erweist sich als eine Art chemische Reaktion, doch der Mensch, der das Psycholeben seines Geistes und seines Bewußtseins tötet, reiht sich in die offensichtlichen Zerstörer des Fortschritts kosmischer Schöpfung ein. Die Schwingen des Seins im Psycholeben sind unermesslich und tragen die geoffenbarten Feuer in das Herz der Sonne selbst.

65. Laßt uns sagen, daß es zwischen der Differentiation des Kosmos und der Verbindung der Anfänge eines einzigen Atoms mit einem manifestierten Teilchen kosmischer Energie, welche die höchste Harmonie im Leben ermöglichen, eine Analogie gibt; ob sie sich in gesättigten Substanzen oder in der Magnetoelektrizität des Atoms oder im endlosen Suchen des menschlichen Geistes offenbart - in allen kosmischen Erscheinungen nehmen wir Psycholeben wahr. Das Psycholeben aktiviert das Atom, und die Atomenergie ist der Hebel des Psycholebens des Atoms. Das Prinzip menschlichen Lebens geht aus dem Psycholeben des Atoms hervor.

Es ist schwer, in der Bewußtseinseinschränkung einen Sieg zu sehen; doch laßt uns lernen, psychogeistig wahrzunehmen, und dann wird der Planet als ein Träger Räumlichen Feuers gesehen werden. Die psychodynamische Kraft bestätigt das Leben kosmischer Feuer. Die psychodynamische Kraft bewirkt die Entwicklung des Seins und koordiniert alle Verbindungen. Die psychodynamische Kraft vereint alle getrennten Atome und ist jene Kraft, welche die höchsten Erscheinungen des Kosmos in den Formen der Naturelemente und in den Elementen des menschlichen Geistes gewährleistet. Wenn Wir von den Elementen sprechen, geschieht dies nicht in dem vom Menschen gedachten Sinn. Die psychodynamische Kraft und das Psycholeben sind wahrlich Beweger der kosmischen Energie. Und unbegrenzt sind die Erscheinungen dieser höchsten Bestätigungen der Kosmischen Vernunft.

66. Kosmos besteht aus den einzelnen psychoräumlichen Grundlagen der Materia Matrix. Makrokosmos und Mikrokosmos haben als ihre Grundlage - oder richtig gesagt, als allgemeine Grundlage - das Kosmische Atom. Die trennende und die vereinende Energie sind ein und dieselbe, doch die psychodynamische Kraft bindet sie materiell. Dies ist das ewige Gesetz der Unbegrenztheit: Differentiation, gegenseitige Prüfungen und das ewige Sammeln von getrennten Atomen, die die Erscheinungen der Uranfänge tragen.

Kosmos ist ausersehen als der große Erbauer und das Herz der kosmischen Energie. Die harmonisierende, schöpferische räumliche Kraft unterliegt - indem sie die zusammengehörenden Teilchen findet - der großen Psychodynamik der kosmischen Evolution. Kosmos, der

Erbauer, und seine Widerspiegelung, der Mikrokosmos, leben durch dasselbe Gesetz. Ein unbegrenzter harmonisierender Vorgang vollzieht sich im Kosmos. Wer die Wahrheit sucht, wird die Schönheit endlosen Seins entdecken.

77. Wie kann man behaupten, daß die Erscheinung des Atoms bar des psychischen Lebens ist? Kann ein lebender Organismus leblos sein, wenn die Erscheinung des Lebens nur durch Lebenskraft bedingt ist? Das Prinzip des Psycholebens wird vom ganzen Kosmos bestätigt. Der Gedanke, daß in jedem Atom und in allen Erscheinungen des Kosmos Psycholeben vorhanden ist, wird von Uns bestätigt. Wir bestätigen, daß selbst das schöpferische Bewußtsein Psycholeben ist; anders gesagt, das Feuer des Raumes. Psycholeben ohne Ende ist in den höheren Welten eingelagert. Das Leben des Atoms ist vielseitig, und die Aspekte seiner Pfade sind ganz verschieden. Manchmal beschreiben die Bahnen eine Runde, bewußte Verbindungen offenbarend; zuweilen, wenn sie getrennt werden, bekunden sie räumliches Streben, und mit jeder Erscheinung erhöht sich der stumpfe Winkel. Doch der höchste Pfad der Vereinigung wird die Krone des Kosmos genannt, wenn der Ablauf zusammenhängender Leben vollendet ist. Der höchste und feurige Pfad!

83. Durch Affinität zieht der Geist unendliche Freude in sich hinein und widerspiegelt einen ganzen Regenbogen. Kosmische Affinität bestimmt jedem Atom das Verschmelzen. Doch das höhere Gesetz, das heilige Gesetz, ist nicht für viele. Auf den fernen Welten wird dieses Sakrament im Prozeß höherer Funktionen der verfeinerten Organismen durch das Gesetz des Kosmos bestätigt. Die Schwingung des Geisteskorns bringt die Bestätigung - und Ich möchte hinzufügen: unfehlbar. Die Schönheit der Vereinigung verleiht dem Gedanken die Richtung. Im Geisteskorn lebt die Verwirklichung von Schönheit und Wissen. Das Wesen der höheren Vereinigung bürgt für bessere Welten.

Das beste Bild irdischen Wohlergehens ist nur ein bleicher Schatten im Vergleich mit der Freude kosmischer Vereinigung. Die größte Schaffenskraft wird offenbar, wenn der Ton strahlen und die Farbe erklingen kann. Dann können die Sphären in einer höheren Harmonie widerhallen. Dieses Sakrament bekundet das höchste Prinzip. Doch der Geist strebt, und das Prinzip wird nur eine höhere Erkenntnis sein.

87. Im Geisteskorn trägt ein abgetrenntes Atom das Wissen seiner Bestimmung. Nur der Geist, der das Korn in reinem Feuer behütet, kann seine wahre Bestimmung bestätigen. Nur in dieser reinen Entflammung ist die höchste Verschmelzung möglich.

Wenn die Grenze überschritten ist und ein Dasein zu Ende geht, dann beginnt die Stufe höheren Seins. So wird in der Manifestation der Verschmelzung die vollkommene kosmische Freude erlangt. Die Wachsamkeit des Geisteskorns errichtet in der Zeitspanne von Jahrtausenden das Sakrament der höchsten Spannung im Kosmos. Trennung bringt beiderseitig Erschwernis durch kosmische Einwirkung. UNSERE Aufgabe ist es, auf höheren Welten die Harmonisierung der Atome und die der Elemente herzustellen. Die Entdeckung der Schwingungen wird unsere große Aufgabe sein - eine ungeheure Aufgabe! Es ist eine wahre Freude, mit dem Kosmos zu arbeiten!

120. Der Kosmische Magnet widerspiegelt sich im ganzen Sein. Die Schwerkraft sammelt jene Teile der kosmischen Schöpfung, die in gehöriger Folge den kosmischen Magneten reflektieren. Wo immer die psychodynamische Kraft bestätigt wird, schmiedet der Wirbel der Verbindungen. Wo immer die Anziehung sich abschwächt, kommt es zur Trennung. Diese Brüche sprengen explosiv die zu einem Element gehörenden Teile. Der kosmische Magnetismus sammelt Völker, sammelt Rassen, sammelt Teile der Welt, sammelt Evolutionsaspekte, sammelt Bewußtseinsbogen, sammelt Manifestationen sämtlicher Anziehungen.

An der Wurzel aller Lebenserscheinungen kann kosmischer Magnetismus entdeckt werden, und selbst hinter dem karmischen Gesetz steht der Kosmische Magnet. Und auch der Lebensdurst ist durch den Psychomagnet des Kosmos bedingt. Eine ungewöhnliche Erscheinung des Psycholebens liegt in der Verschmelzung des Menschlichen Atoms. Es tritt bewußt in Erscheinung und die psychodynamische Kraft zieht die feinsten Fäden in die Verschmelzung. Diese offenbarte Vereinigung der getrennten Hälften des Atoms wird die "Heilige Tat des Kosmos" genannt. Daher ist Unser Kosmischer Auftrag heilig, feurig und dringend.

Wenn ein Atom, das bewußt motiviert ist, sich der Vereinigung nähert, leuchtet lebhaft der Stern der MUTTER DER WELT, und die höheren Welten jubilieren. Die psychovereinten Atome erfüllen den Raum mit dem Feuer der Schöpfung. Wenn die psychodynamische Kraft die zueinander gehörenden Hälften zusammenführt, triumphiert kosmische Gerechtigkeit, und der Raum erbebt in kosmischem Jubel. Als Ich über die fernen Welten sprach, dachte Ich auch an Unseren Planeten. Die irdische Vollendung des Auftrags deines Feuers und deines Gefühlswissens war für Unsere Vollendung notwendig.

140. Sagte man den Menschen, daß jede vergehende Form die nachfolgende birgt, hielte man Uns für Widersinn verkündende Gelehrte. Nichtsdestoweniger ist diese Erscheinung des Fortbestehens sehr schön! Wenn sich das Atom spaltet, gewahrt das Zentrum, das Geisteskorn, den Kosmischen Magneten. Diese Teilchen irren nicht umher, es sind vernunftbegabte Kräfte. Und wenn die Macht des Geisteskorns die Kraft eines Atoms sammelt, dann vermag sich kosmische Verschmelzung zu vollziehen. Schön ist die Kraft und ebenso schön der Ausdruck der Wirkungskräfte der Teilchen.

Vom menschlichen Standpunkt aus mag das Gesetz äußerst kompliziert erscheinen, doch der Archat sagt: "Wunderbar ist das Gesetz des Kosmischen Magneten". Durch höhere Maßnahmen erlangen wir das höhere Sein. Die ganze Erscheinung ist so groß, daß ein vorübergehender Aufenthalt auf dem Planeten nur einen schwachen Abglanz davon vermittelt. Und die kosmische Verschmelzung wird die Synthese des Seins genannt. Im Geist kann man mehr bauen als mit Händen. Durch Gedanken kann man ein ganzes Reich errichten. Durch Gedanken kann man vernichten, was in Jahrtausenden geschaffen wurde. Auf der Erdkruste kann man sich genauso behaupten wie in den fernen Welten.

158. Streben nach Zerstörung ist nicht Zielsetzung des Kosmos. Gewöhnlich wird der Mensch als Opfer der im Kosmos auftretenden Zerstörung angesehen. Urgewalten und Kataklysmen werden allgemein als Geißel angesehen, die viel Unheil verursachen; laßt uns erkennen, wann die Katastrophen nur karmische Folgen und vom Kosmos untrennbar sind. Sobald wir jene

Mächte erkennen, werden wir im Verstehen des Kosmischen Magneten bestärkt. Jedes Atom stellt durch seine zur Kette des Kosmischen Magneten hingezogene Bewegung den Rhythmus wieder her. Jedes Atom ruft in seiner Bewegung eine Kette anderer Bewegungen hervor. Könnte die Menschheit jenes feine, alle räumlichen Kräfte anspannende Pulsieren begreifen, bestünde nicht jene Neigung, an vorbestimmte Kräfte zu denken, die zerstören und dem Leben des Menschen ein Ende setzen. Der rhythmische Prozeß im Kosmos wird als vernünftige Verschiebung gesehen. So laßt uns weises Verstehen des Wechsels kundtun. Gleichzeitig mit den schwindenden Zuständen schafft der Zustrom neuer Energien neues Leben. Freuen wir uns über die unaufhörliche Verschiebung! Wenn der Kosmische Magnet wirkt, verwandelt er machtvoll die für die Evolution notwendigen Kräfte - freuen wir uns über die Verschiebung!

172. Im ersten Entwicklungsstadium des Menschen wurde Verständnis für die Naturelemente als schöpferische Kraft gezeigt. Nicht nur in der Verehrung des furchtgebietenden Himmels wurde die Macht bestätigt, sondern auch durch den natürlichen Instinkt. Wir können diese Macht gleichermaßen anerkennen, doch von Wissen geleitet, können wir alle Prinzipien anziehen. Gleichwie die Elemente das Wesen des Menschen bestimmen, so können wir das Wissen von den feinen Energien anwenden. Wissen über die Elemente in ihrem Zusammenwirken mit den Gestirnen kann den Lauf des Kosmischen Magneten andeuten. Die Wissenschaft von den Elementen und den feinen Energien ist das Wesen der Evolution.

Wenn wir durch Feuer zerstören können, so können wir andererseits diese Kraft in unbegrenztem Maß zum Aufbau nutzen. Die Quelle des Feuers fließt als ein unerschöpflicher Strom. Das Verflechten von Schwingungen ist gleich dem Verflechten der Strahlen; man kann das Verflechten von Schwingungen das Verbinden des Magneten nennen. WIR nennen diese verbindende Kraft Verflechten, weil Höchste Potenz durch beide Uranfänge zum Ausdruck kommt. Das ewige Streben zu einer Polarität dient als Spannungsstrom. Das Potential der Polarität lenkt die zu einem Atom gehörenden Teile. Es liegt soviel Schönheit in dem Potential einer Polarität!

In der Tat, Wir können der Menschheit diese große Formel nicht ohne die Gefahr übermitteln, daß sich eine ganz einseitige Vorstellung ergibt. Nur die Auserwählten können sich in diesem großen Prinzip bewähren. Eine einseitige Vorstellung ist fürchterlich! Auch Chemie anerkennt Reinheit der Substanz. Wird der vom Psycholeben Getriebene nicht frohlocken, wenn er reine Kraft sammelt!

Jetzt über Parallelismus. In der Tat, Kosmische Vernunft zieht die einzelnen Teile ihrer magnetischen Kraft zueinander. Doch Parallelismus geht nicht immer nach der Art der Uranfänge vor. Die Bestätigung einer Vereinigung der Anfänge durch den Kosmischen Magneten wird als die Wahre Krönung bezeichnet. So sammelt der Kosmos seine Vernunft. Urusvati wird wahrlich nicht durch die planetaren Gesetze bestätigt, sondern durch die Gesetze der Herrscher. Die Herrscher sehen und wissen. In der Verflechtung liegt das größte Gesetz. Es kann eine sich über Jahrhunderte erstreckende Trennung geben. Die Errungenschaft der Krone ist sehr komplex und schwierig!

199. Die fernen Welten verfügen über die Kraft der **Atomenergie**. Das auf ewiger Bewegung gründende **Universum** wird in allen Vorgängen durch den **Lebenspuls** bestätigt. Sowohl **Trennung** als auch **Vereinigung** wird vom **Lebenspuls** bestätigt. Dieses **pulsierende Leben** durchdringt den **Weltenraum**, und durch diese **Impulse** wird **Leben** geschaffen. Als sich das **Schöpferische Prinzip** offenbarte, schuf **Fohat** durch **Materia Lucida**, und diese **Granulation** des **Seins** trug **Leben** in den **Raum**.

Unser menschliches **Bewußtsein** muß **umgewandelt** werden, um zu verstehen, wie die **Sphären** verteilt sind. Diese **Granulationen** der **Welten** stellen keine **Fohatfunken** dar, sondern äußern **Vitalität** in verschiedenen **Spannungen**. Der **Lebenspuls** behauptet sich in jeder **Sphäre** mit einer bestimmten **Spannung**, und mit jedem **Impuls** muß er sich zur **Unbegrenztheit** erheben. Nach der **Trennung** der **Atome** trägt der **Lebenspuls** die **Teilchen** zu verschiedenen **Zielen**. Bewegt von der **Kraft** des **Feuers** wird eine **Verbindung** von **Teilchen** zustandegebracht. In der **Atomverschmelzung** unterliegt dieser **Prozeß** dem **Gesetz** des **Kosmischen Magneten**. Auf die gleiche **Weise** wie die **Kraft** des **Magneten** sammelt das **Bewußtsein**. Bei **Trennung** lenkt der **Instinkt** die **Spannung** jedes **Beginnens** gleich einer **neuen kosmischen Kraft**. Das **irdische Sein** des **Atoms** mit seinem **Bewußtsein** wird als das **Psycholeben** selbst bestätigt.

210. Die **Unabänderlichkeit** des **Gesetzes** leitet den **Kosmischen Magneten** in allen **Sphären**; dasselbe **unwandelbare Gesetz** dient als die **Grundlage** der **bestätigten Erfüllung**. Dasselbe **Gesetz** wirkt in der **Anziehung** zur **Vereinigung** der **Atome**. Die **Tätigkeit** im **Streben** nach **evolutionärem Fortschritt** spannt die **Energien**.

Diese **Spannung** führt zur **Spannung** in den **Schichten** der **kosmischen Ströme**. So ist es auch im **Wirken** eines **Agni Yogi**: Durch **Untertauchen** in die **erforderlichen Sphären** spannt er seine **Energien**, und die **ganze Unvollkommenheit** der **aufgesuchten Sphären** überträgt sich auf den **Geist**. Als **Mein Bruder** in den **irdischen Sphären** verweilte, hatte Er **schwer** zu zahlen. Wir **Archate** bestätigen, daß die **Größe** der **Tätigkeit** des **Geistes** vom **Bewußtsein** nicht immer ohne **Schaden** aufgenommen wird.

253. Die **Affinität** mit **feinen Energien** wird **verstärkt**, wenn sie mit dem **Träger** dieser **feinen Energien** **harmonisiert**. Der **Strom** wird erzeugt, wenn alles mit **Feuer** **verschmilzt**. Daher ist die **Schöpferkraft** des **Feuers** so **ungestüm**. **Schöpferkraft** wird erzeugt durch **Streben** zur **Affinität**. **Gemeinsames Streben** verleiht den **Formen** **Psychogeistigkeit**. In der **Tat**, **zahllos** sind die **Verbindungen**, die den **Formen** **Leben** verleihen.

Der **Infusionsprozeß** der **Psychodynamik** in einem **neuen Planeten** kann nur durch ein **vereintes Atom** **manifestiert** werden. Die **Manifestation** der **kosmischen Grundlage** muß von der **allumfassenden Energie** erfüllt sein. Daher sind **Wir** in einer **Synthese** **kosmischer Verschmelzung** vereint.

285. Das **Prinzip** der **Anziehung** von **Psychokörnern** wird der **Sog** des **Kosmischen Magneten** genannt. Der **Anziehung** liegt die **räumliche Stromgleichheit** zugrunde. Wer den **Strom** sendet, weckt einen **wesensgleichen Strom**, und die **Schwingung** des **Kosmischen Magneten** reagiert auf die **angetriebene Energie**. Daher bestimmen die **Psychokörner** die **künftige**

Evolution.

Der Strom des Kosmischen Magneten enthält alle für die räumliche Verschiebung notwendigen Elemente. Damit wird die Vorbestimmung kosmischen Geschehens bestätigt. Jene, die Psychokörner säen, können die Kette der Ereignisse bestimmen, und sie können jener Schöpferkraft Einhalt gebieten, die zur Bildung entgegenwirkender Spannung strebt. Das ist der Grund, weshalb das neue feurige Streben so stark in Erscheinung tritt. Der Hauptimpuls in der Schöpferkraft des Magneten ist die übereinstimmende Schwingung. Die übereinstimmende Schwingung bestätigt die Anziehung. Der übereinstimmenden Schwingung liegt die Vereinigung zugrunde. Polarität schafft einen Strom kosmischer Schöpferkraft. Der Strom der Polarität wird stark gespannt und im Einklang mit der kosmischen Anziehung magnetisiert. Die Eigenschaft der Polarität bestimmt die Harmonie.

Das Atom, das zur Verschmelzung getrieben wird, schwingt mit dem Raum. Daher ist der Pfad der Verschmelzung der höchste im Kosmos. Wer den Pfad der Vollendung leugnet, leugnet das Strahlen des Seins. Ja, ja, ja! Die Macht der kosmischen Verschmelzung ist eine wahre kosmische Kraft. Wenn sich die Bewußtseinsbogen vereinigen, dann wird das Himmelsgewölbe bestätigt. Die übereinstimmende Schwingung bestätigt es.

325. Das Schöpfertum des Kosmos wird von der Anziehung des Magneten gesättigt. Alle angetriebenen Atome werden vom Geistes Korn angezogen, da jede schöpferische Erscheinung ihren Kern hat. Das Geistes Korn enthält das ganze Streben und drückt die schöpferische Spannung aus. Wahrlich, im Geistes Korn werden alle Energien bestätigt, und auch darin liegt die Übereinstimmung mit der kosmischen Richtung. Doch Streben nach verschiedenen Verbindungen ruft einen entgegengesetzten Spannungsvorgang hervor. Nur ein gespanntes Gefäß gewährt eine dem kosmischen Ziel entsprechende Richtung. Sammelt sich um das Geistes Korn eine mit dem Streben des Magneten verwandte Energie, so kann dies mit dem Sammeln des Atoms um seinen Kern verglichen werden. Jeder Lebensprozeß wirkt aus innerem Impuls. Wird der Impuls nicht durch die Anziehung des Kosmischen Magneten gestützt, dann wird die Kohäsionskraft zerstreut. Ist das Geistes Korn mit Belastungen bedeckt, zeigt sich eine Absonderung vom reinen Strom zum anziehenden Kosmischen Magneten. Daher ist das Geistes Korn das Bindeglied zwischen den Sphären.

328. Alle Moleküle bewegen sich der Anziehung entsprechend; alle räumlichen Feuer bewegen sich der Anziehung entsprechend. Das kosmische Korn zieht alle Atome an. In Wahrheit ist jedes Atom ein Korn, doch es gibt kosmische Körner. So zieht jedes Gestirn Energien in seine Wirbelringe und durchdringt sie mit seinen Strahlen. Das Raumfeuer ist daher nicht gleichartig, sondern von unterschiedlicher Spannung und Beschaffenheit. Rotierend ziehen die Gestirne die Energien in ihre Bahn und sättigen mit ihrer Schöpferkraft das Universum. Die Beschaffenheit des Geistes Korn bildet sich für ein ganzes Manvantara und enthält eine dem Gestirn wesensgleiche Substanz. Die Monade wird natürlich gleicherweise von den Gestirnen gesättigt, da sie das Geistes Korn aufbaut.

344. Das schöpferische Prinzip treibt alle Energien zur Verschmelzung. Die Ungleichartig-

keit der strebenden Energien bewirkt Anziehungskraft. So geht keine angetriebene Energie im Raum verloren, und die Kraft jeder Energie nimmt durch Verschmelzung zu. Jede vom schöpferischen Prinzip angezogene Energie vervielfältigt ihre Kraft durch diesen Impuls; und jedes strebende und sich vereinende **Atom** erzeugt Energie. Daher offenbaren alle kosmischen Energien die Macht der Schöpferkraft. Unbegrenztheit bestätigt die Erzeugung von Energien und vervielfältigt alle kosmischen Erscheinungen des schöpferischen Prinzips.

Unbegrenztheit II

15. So werden wir die kosmische Energie als den Atem des Seins bezeichnen. Die das Leben antreibende Kraft ist genauso in jedem **Atom** eingelagert, wie in jedem Element, in dem der vorbestimmte Impuls seinerseits eine Richtung schafft. Die antreibende Kraft magnetisiert durch ihre Anziehung den sie umgebenden Bereich; die Fortführung der Tat wird sein, in dem Bereich andere Körner hervorzubringen. Diese Sphären füllen den Raum, und die Menschheit hat ihre eigene erwiesene Verbindung mit den Sphären. Der Geist selbst bestimmt seine Sphäre, und nachdem er in sie eingegangen ist, wirkt er als eine magnetische Kraft. Die kosmischen Sphären und die menschlichen Sphären unterliegen dem Gesetz des Kosmischen Atems.

33. Nach diesem Prinzip offenbaren sich die Kosmischen Bestrebungen. Nachdem auch Unsere Brüder der Menschheit sich dem Wirken der kosmischen Schöpferkraft einordnen, wird das Einheitsprinzip bestätigt. Die Eigenschaft intensiven Feuers birgt die Eigenschaft der Vereinigung in sich. Der eingelagerte Impuls des Strebens lenkt das **Atom** zur Vollen- dung. Der Vereinigung mit der Höheren Vernunft folgt kosmische Verschmelzung. Die Krone des Seins vereint das zu ihr Gehörende. Die Höchste Vernunft vereint das von ihr Of- fenbarte. Der Kosmische Magnet verschmilzt das von ihr Gesammelte. So triumphiert die Schönheit des Seins!

34. Kosmische Vereinigung wird durch das Raumfeuer gespannt. Die Verschmelzung der Funken wird vom Kosmischen Magneten beschleunigt. In jedem **Atom** leben Feurige Körner, und in diesen Körnern ist die Kohäsionskraft eingelagert. Wenn die verstärkte Kraft des schöpferischen Magneten schafft, verschmilzt das Feuer des Kornes mit der Antriebskraft des Magneten. Das offenbarte Feuer haucht jedem **Atom** den Lebensimpuls ein. Die Schöpferkraft des Geistes wird durch das Auftreten des Feuers gespannt. Geistiges Schaffen des Ge dankens auf Entfernung gleicht dem Wirken der Schöpferkraft des Raumfeuers. Empfang und Sendung unterliegen dem gleichen Gesetz.

50. In der ewigen Schöpferkraft des Lebens waltet das Gesetz der Einheit. Die kosmische Schöpferkraft tritt hervor als ein feuriger Befehl - ein Befehl, der die Vereinigung vorherbe- stimmt; ein Befehl, der das Schicksal vorherbestimmt; ein Befehl, der die Ersetzung des einen

durch das andere vorherbestimmt; ein Befehl, der die Vollendung vorherbestimmt; ein Befehl, der die Unsterblichkeit vorherbestimmt; ein Befehl, der jedem Atom Leben vorherbestimmt; ein Befehl, der das Nahen einer neuen Energie vorherbestimmt; ein Befehl, der die Neue Ära vorherbestimmt. Auf diese Weise vollzieht sich die kosmische Schöpfung durch den Magneten des Lebens.

Wie könnte man da die Schöpfung des Kosmos spalten? Wie könnte man denn das trennen, was zusammengehört? Wie könnten denn jene Dinge getrennt werden, die fürwahr eines aus dem anderen hervorgehen? Der Kosmos spannt sich in seiner Sättigung doch für die feurige Vereinigung an! Nur Kosmische Vernunft kann der Menschheit das BILD der EINHEIT vermitteln. Vernunft verleiht der Menschheit das höchste BILDNIS - das der Schöpfung des feurigsten Herzens.

Vernunft sammelt in Heiligkeit, weshalb im Kosmos dieses Gesetz vom Leben geschaffen wird. Wo ist denn das Ende, wenn alle kosmischen Erscheinungen nach dualem Ursprung evolvieren? Berührt ein Geist die höheren Sphären, so wird ihm kosmische Schaffenskraft als das Gesetz unbegrenzter Einheit enthüllt. Erlangt der Geist die höchste EINHEIT, dann kann wahrlich gesagt werden, daß er aus dem Gefäß kosmischer Freude schöpft! Ja, ja, ja!

69. Die lebensschaffende Kraft des Herzens ist sehr mächtig, sie ist sozusagen ein Magnet. Dadurch ist Schaffenskraft des Herzens die Triebkraft zur Vollendung. Nur diese Anziehungen sättigen die kosmische Schöpferkraft. So vibriert das kosmische Herz im Archaten. So vibriert das kosmische Herz in der Tara. So vibriert das kosmische Herz im Atom. Wenn das Bewußtsein erwacht, widerhallt der KELCH. Daher ist Unser Pfad durch das Herz geebnet.

132. Jeden strebenden Geist zieht es zu seinem Ursprung. Die Erscheinung karmischer Verknüpfungen gründet auf Anziehung. Die durch den Kosmischen Magneten bestätigte Anziehung zum Ursprung wird durch den Impuls des schöpferischen Feuers verstärkt; so ist es in jedem Element, jedem Atom, in jedem Geist. Der Kosmische Magnet spannt jede karmische Anziehung; daher schaffen alle Lebensbeziehungen karmische Bedingungen. Die karmischen Bedingungen gestalten sich nach dem Prinzip der Anziehung; und wird die Schaffenskraft des Lebens nur wenig verstanden, so erreicht die karmische Anziehung sehr gewöhnliche Ausmaße. Hält daher die Entwicklung des Geistes Schritt mit dem Kosmischen Magneten, so lenkt der Kosmische Magnet den sich behauptenden Geist zu seinem Ursprung. So zieht das geistige Band verwandte Geister an. Dieses Gesetz ist unabdingbar.

432. Die magnetischen Ströme wirken auf größere Flächen als elektrische Erscheinungen. Wahrlich, derzeitige Apparate sind nur Spielzeug. Doch dieses Wissensgebiet ist zugänglicher als das Geheimnis der Atomenergie. Die Wirkungskraft selbst eines kleinen Magneten ist sehr groß, aber die Menschen ahnen seine Richtungswege nicht und nehmen nur seine physische Anziehung wahr.

Hierarchie

26. Das Feinstoffliche Unserer Weisungen für die Menschheit wird noch nicht erfaßt. Wann wird es möglich sein, den Menschen mit Unserem Bildnis zu erleuchten? Die Denkrichtung begreift nur schwer die Reinheit der höheren Sphären. Heilig hüten Wir das Sakrament des Lebens. Das Lebensrad atmet mit Schönheit. Das Lebensrad ist von der Größe des Kosmos gesättigt. Das Lebensrad ist auf die Erhabenheit von *Materia Lucida* gerichtet. Und ebenso lichttragend sind die Strahlen jeder Lebenserscheinung, die in die Unermeßlichkeit des Kosmos eingeht. Die heiligen Bande des Geistes stehen in Wechselwirkung zu den stärksten lichtpendenden Strahlen. Die bewußt gewobene *atomare* Energie des Karma stellt den kräftigsten Hebel dar.

236. Es ist richtig, die Bedeutung der Vitamine zu erforschen, doch dabei sollte man auch Versuche über die Einwirkung der psychischen Energie anstellen. Man wird bemerken, daß die bewußte Einnahme von Vitaminen ihre Wirkkraft um ein Vielfaches steigert. Gleichermassen kann man beobachten, daß die Aufnahme von Vitaminen in gereiztem Zustand das Gift "Imperil" vermehrt, da sich eine unbewußte Energie zu dem Zeitpunkt verstärkt, wenn sich das Bewußtsein sammelt. So kann man verstehen, warum die Nahrungsaufnahme bei den Menschen des Altertums als heilig betrachtet wurde. Es ist auch leicht zu verstehen, wie sehr Erkenntnis jedwede Energie steigert. Wie viele einfache Versuche können bei einem Minimum an Beobachtung durchgeführt werden. Um die Achtung vor dem Bewußtsein zu steigern, kann man Energie als Atma, Psyche oder Leben bezeichnen, oder sie als heilig erachten, doch es ist unerläßlich, ihre Bedeutung zu erforschen. Durch diesen Kanal nähern wir uns Fohat oder der *atomaren* Energie. Es ist notwendig, dem Mikrokosmos Aufmerksamkeit zu schenken und die Formel ins Unbegrenzte zu übertragen.

358. Die Menschheit muß ihre Festungen als einen wunderbaren unteilbaren Kreis errichten. Jedes schöpferische Beginnen muß in Ganzheit und Unteilbarkeit aufgebaut werden, sich in der Bahn um das Zentrum behauptend. Nur so vermag man durch einen Radius alle Punkte zu erreichen und das rechte Ausmaß festzusetzen. Man sollte begreifen, daß jede Festung vom Zentrum genährt werden muß. Je oberflächlicher die Wahrnehmungsfähigkeit, um so unheilvoller ist die Auswirkung in allen Richtungen. Daher sollte man der inneren Offenbarung des Zentrums lauschen. Die Unteilbarkeit der Festung ist ihre Macht. Ganzheit ist ihre Schönheit. Das Zentrum ist die **HIERARCHIE** des Wohlwollens. So wird die höchste Stufe geschaffen. Jeder Geist muß erkennen, daß alles durch das Licht der Ganzheit lebt. Jedes Aschram wird durch Ganzheit genährt und lebt durch das Licht der **HIERARCHIE**. Jedes **Atom** lebt durch Ganzheit. Darin liegt Schönheit. So wird die Welt aufgebaut.

Herz

nicht vorhanden

Feurige Welt I

167. Wo ist jener kleine Wurm, der den Hebel der Ereignisse bewegen kann? Wo ist der kleine Wurm, der bereits Zusammengefühtes auflösen kann? Man braucht nach keinem Berg von Gutem zu suchen, er kann sich als Sandkorn offenbaren. Man sollte nicht nur vor einer schwarzen Wolke Schutz suchen. Übel schleicht sich leichter ein als der kleinste Wurm. Unter allen Umständen ist es notwendig, auch kleine Maßstäbe anzulegen. Das Atom ist klein, aber es hat viele Bestimmungen. So nähern wir uns dem Feuer, und die Grenzlinie zwischen Brandwunden und der behaglichen Wärme für den Frierenden ist schmal. Ich bemühe Mich, euch mit allen Gleichnissen Kenntnis über die Feinstofflichkeit des feurigen Elements zu vermitteln.

207. Die Wurzel des Gefühls ist seine Grenzenlosigkeit. So wird man verstehen, warum Ich davon spreche, dem Gefühl näherzukommen und es ständig zu vertiefen. Bedenkt, daß feurige Annäherung keine Grenzen kennt, sie übersteigt unsere Dimensionen! Solch ein Umstand muß völlig wissenschaftlich angenommen werden. Noch kürzlich behauptete man, das Atom wäre unteilbar, doch wie es sich erwies, ist diese Begrenzung nur relativ. So kann man sich dem Gedanken über Unbegrenztheit anschließen. Doch wie wir bereits übereinkamen, ist Substanz Gefühl und umgekehrt. Beginnen wir also, Gefühl als Unbegrenztheit zu verstehen. Mit anderen Worten, Gefühl wird uns zu den Feurigen Toren führen.

580. Wieder muß man daran erinnern, was selbst Kindern vertraut sein müßte. Oft wissen und verstehen die Menschen etwas, doch später, wenn sie zur **Atomspaltung** gelangen, werden sie von den Trümmern verschüttet! Sie können nur spalten, doch niemand kann im Vernichtungswahn ein Haus erbauen.

Feurige Welt II

243. Die Hauptgefahr liegt in der ungeheuren Abweichung der Bewußtseine. Während die einen fast an die **Atomenergie** heranreichen, haben andere sogar den Daseinszustand des Höhlenmenschen noch nicht erlangt. Solch ein Unterschied erzeugt Aufruhr der Ströme und erschwert den Fortschritt. Es ist leichter, Höhlenbewohner voranzubringen, als solche verschiedenartigen Massen. Das ist der Grund, warum der Fortschritt und die Bewußtseinsenerweiterung so schwierig geworden sind.

Feurige Welt III

60. Religion und Wissenschaft dürfen ihrem Wesen nach nicht getrennt werden. Feinstoffliches Studium der Materie und des **Atoms** führt zu dem Schluß, daß Lebensenergie keine Elektrizität ist, sondern Feuer. Auf diese Weise verschmelzen Wissenschaft und Religion zu einem einzigen Prinzip. Materie erweist sich als feurige Substanz, und kein bedachter Geist wird leugnen, daß die höhere Kraft Feuer ist. Weder kann Wissenschaft den Begriff der Göttlichkeit des Feuers zerstören noch kann Religion der Wissenschaft ein Verbot über die von ihr angestellten feinstofflichen Untersuchungen auferlegen. Auf diese Weise werden das Verstehen sowie die Harmonie der Begriffe Religion und Wissenschaft bestätigt.

Zwischen Wissenschaft und Religion kann eine feinstoffliche Parallele gezogen werden, die alle höheren Stadien enthüllen wird. Deshalb sollten Gelehrte über feinstoffliche, okkulte Aufnahmefähigkeit verfügen. Doch über diese göttliche, sich von innen und nicht von außen entwickelnde Aufnahmefähigkeit kann nur ein verfeinerter Organismus verfügen. Deshalb werden große Entdeckungen zum Wohle der Menschheit nicht von riesigen Laboratorien ausgehen, sondern vom Geist jener Gelehrten enthüllt werden, die über die Synthese verfügen. Wir Brüder der Menschheit sehen die Ergebnisse, die das ganze Suchen dem richtigen Kanal entlanglenken. Gewiß, die Gabe der Synthese wird nicht immer verliehen, doch jene selbstlosen Kämpfer, welche die Gabe der Synthese besitzen, bedürfen keiner Spezialisierung. Wir sehen und sagen aus der geistigen Synthese der Kämpfer große Ergebnisse voraus. Auf dem Pfad zur Feurigen Welt muß man die Träger der Synthese achten.

153. Die Menschheit entstellt vom Kleinen bis zum Großen alle Wahrheiten. Je erhabener das Gesetz, um so gemeiner seine Entstellung. Die Vereinigung der Energien bestätigt das bewußte Streben, doch der Mensch hat sich ein Brandmal auferlegt. Deshalb naht die gesetzmäßige Feurige Reinigung.

Der Raum ist mit erhabenen Berichten erfüllt, die der Menschheit die große Wahrheit des Seins enthüllen. Es vollzieht sich eine gewaltige Vorbereitung zur Weltveränderung, an der die Feurigen Kräfte teilnehmen werden. Auf diese Weise werden der Menschheit, als endgültiger Prüfstein, alle Prinzipien der feurigen Gesetze vermittelt. Auf diese Weise wird das große Gesetz der **Atomverschmelzung** der große Antrieb sein. So sind Wir für die Große Stunde bereit.

283. Jeder kosmischen Verbindung folgt eine Tat, die gewissermaßen zum Kern einer Erneuerung wird. Dieser Bewegung erwächst eine Spirale, und das Herz der Welt zieht alle Spiralen schöpferischer Kraft an. Auf diese Weise bezieht sich die Spirale auf das Wirken des Menschen, auf das Gruppenkarma, die Staatenbildung, das Entstehen von Epochen, die Anziehung von **Atomteilchen** und alle Kosmischen Schöpfungen. Deshalb vollzieht sich alles im Kosmos Entstehende in eigener Spiralbewegung, die in ihrer Windung die angrenzenden Bereiche anspannt. Auf diese Weise werden vom Herzen der Welt Ströme Kosmischen Feuers verteilt. Die Feurige Welt besteht aus diesen feurigen Spiralen.

286. Das Herz der Welt findet im ganzen Dasein seine Bestätigung. Jede Welt, jedes Atom besitzt ein Herz, und die Anziehungskraft entspricht der Bestimmung. Das Zentrum des Planeten kann als die vom Herzen der Welt ausgehende Widerspiegelung betrachtet werden. Jeder vom Herzen der Welt bewirkte Strahl vereint schon andere Welten; auf diese Weise wird das Leben mit den vom Herzen der Welt ausgehenden Strahlen gesättigt. Und diese feurigen Energien werden im gegenseitig angespannten Schöpfungsprozeß verwoben. Das Gesetz feuriger Spiralen wird vom Herzen der Welt bestätigt. Festigen wir uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt in der Erkenntnis des Feurigen Herzens der Welt.

291. Würde die Wissenschaft in die Suche nach dem feurigen Atom - dem Lebensspender für alle Erscheinungen - tiefer eindringen, könnten viele grundlegende Ursachen aufgespürt werden. Doch eine ständige Voraussetzung ist es, diese Suche mit Macht zu verfolgen, d. h. diese Suche muß tatsächlich bis hin zum Feurigen Atom getrieben werden. Werden von verschiedenen Reaktionen nur die äußeren Spuren studiert, können keine feurigen Lösungen gefunden werden. Über das feurige Wesen der Welt ist so vieles gesagt worden, weshalb ein gründliches Studium der in Erscheinung tretenden Schwingungen aller feinstofflichen Ströme sowie Energien und ihrer Wechselwirkungen in Angriff genommen werden muß. Die Spirale, welche das feurige Atom mit dem Weltenall verbindet, muß in allen ihren mächtigen Erscheinungen erforscht werden. Laßt uns auf dem Pfad zur Feurigen Welt den Begriff feuriger Wechselwirkungen im Kosmos unter Beweis stellen.

431. Die Größe des Kosmos wird so wenig erkannt. Bestenfalls sprechen die Menschen von der Wärme der Sonne. Aber das Sonnensystem im Kosmos gleicht einem Atom in der Sonne!

AUM

61. Das Gebet ist ein Inspirator zum Wissen. Wer die Erhabenheit dieser Verbindung erkennt, der beginnt unweigerlich nach Wissen zu streben. Das Wachstum solch eines Bewußtseins erfordert eine Wissensaufspeicherung auf verschiedenen Wissensgebieten. Philosophie enthüllt die gleichen Pfade zur Höheren Welt, wie sie von den Naturwissenschaften erschlossen werden. Unwissende Menschen schwatzen über die materialistischen Wissenschaften, die alles verneinen, was dem bloßen Auge nicht sichtbar ist. Jedoch diese wissen schon um die Feinstofflichkeit der Atome, und sie wissen von der Notwendigkeit der Mikro- und Teleskope. In Wahrheit machen sie aus der Wissenschaft eine leere Hülle. Werden Zeichen der Höheren Welt offenbar, dann wandelt sich jede Wissenschaft.

575. Es ist nicht nur jedes Zentrum ein Dynamo, sondern auch jedes Atom erzeugt Energie. Kann man die Erforschung der psychischen Energie als unnatürlich und unwissenschaftlich betrachten? Ich spreche zu jenen, die besondere Gelegenheit haben, diese Energie zu erkennen; sie lehnen jedoch so oft das ab, was sie bereits besitzen. Das Volk muß lernen, lernen,

lernen! Daher wird die Wissenschaft in all ihrer Größe die Möglichkeit zu Errungenschaften verleihen.

Bruderschaft I

Bruderschaft II

9. Urusvati war in Unserem Laboratorium. Urusvati hat eine der Formeln der **Atomenergie** gesehen. Das äußere Gedächtnis vermochte sie nicht zu bewahren, doch der innere Speicher hat sie aufgenommen. "**Atomistische Atome!**" rief Unser Bruder bei der Spaltung des **Atoms** aus. Wie die Ähren bis zur Frist der Getreideernte reifen, so muß auch die Errungenschaft bis zur Stunde der Übergabe gehütet werden. Es ist ebenso schwer, zu entdecken, wie bis zur Frist zu bewahren. Unbesonnenheit möchte das Wissen umherwerfen, so wie Hagel auf die Felder fällt. Der Unbesonnenheit ist es kein Anliegen zu wissen, welche Mißgeburten aus ungezügelter Leidenschaft erwachsen können. Die Frist zu verstehen wird bereits eine Stufe zur Bruderschaft hin sein.

Die nordischen Tundren und die Wüste Gobi hüten die Schätze, doch darf man sich mit ihrer Übergabe beeilen? Nur hohes Bewußtseinsniveau eines Volkes vermag über solche Kostbarkeiten zu verfügen. Wenn man die Evolutionsspirale kennt, darf man Diamanten nicht unter Wagenräder werfen. Sogar einer erprobten Geduld ist es manchmal schwer, das Herannahen einer erfolgreichen Karawane zu erwarten. Auch kann es sein, daß die Frist bereits gekommen ist und folglich das Herz schlägt. Doch die Verstandeserfahrung flüstert, es sei noch zu früh. Der Wettstreit des Herzens mit dem Verstand bietet den erschütterndsten Anblick. Glücklicherweise wird derjenige sein, der das Gebot des Herzens richtig deutet.

Viele Formeln sind vorbereitet. Die Strahlen aus Baschnja Tschung leuchten, wenn das Bewußtsein der Wissenschaftler mit den Fristen übereinstimmt. Doch in ihrer Naivität verstehen die Menschen die Harmonie der Fristen nicht. Sie möchten überall ihre Verschwendungssucht und ihre Verantwortungslosigkeit aufdrängen. Es bedeutet ihnen wenig, wenn etwas sich nicht vollzieht, wenn sogar ein großer Gedanke sich zerschlägt. Zudem fordern sie, daß alles sich nach ihren eigenen Maßstäben vollziehe. Erfolg werden sie als Unglück bezeichnen und werden sich über Unheil freuen. Das Geringe erscheint ihnen bedeutend, doch das Bedeutende als nichtig.

Die exakten Erkenntnisse aus Unserem Laboratorium werden nicht angenommen werden, da die Formeln in ungewöhnlichen Bezeichnungen ihren Ausdruck finden. Doch weshalb sollten Wir uralte Bezeichnungen entstellen, auch wenn sie jetzt vergessen sind? Wenn einige Formeln aus Atlantis übriggeblieben sind, so dürfen sie unmöglich durch heutige wissenschaftliche Begriffe begrenzt werden. Die zusammenfassende und die zergliedernde Wissenschaft haben sich voneinander getrennt. Umso schwerer ist es, eine Harmonie zu finden, die

in der Bruderschaft erstarken kann.

875. Urusvati weiß, welches das Wesen der Selbstverteidigung ist. Es wurde gesagt: "Seid wie eine Insel der Verteidigung und steigt dazu auf einen hohen Felsen. Mögen überirdische Wirbel euch umwehen und den Staub des Weges hinwegfegen."

Wenn der Staub des Zweifels verfliegt, werdet ihr die Kraft spüren, allen Feinden zu widerstehen, und ihr werdet dann nicht einsam sein. Ein überirdischer Hauch wird euch stärken und Unser Schild euch bedecken. Doch die machtvolle Hilfe wird erst in dem Moment höchster Selbstverteidigung herabkommen. So nennen Wir die Selbstverteidigung einen Ruf!

Man muß nicht hartnäckig flehentliche Bitten aussenden, denn Wir sind nicht taub, und die Anspannung der Selbstverteidigung ist bereits der beste Ruf. Es ist unerlässlich, wiederholt von der Bedeutung der Selbstverteidigung zu sprechen. Die Menschen haben vergessen, daß die Macht des Atoms in ihnen selbst enthalten ist. Möge sie sich gegen jegliches Böse entzünden. Sie wird in der Erkenntnis, wo das Böse sich befindet, nicht fehl gehen, da sie nicht für sich persönlich, sondern für das Gemeinwohl tätig ist.

Der Denker gebot: "Spannt euch in der Selbstverteidigung bis zur äußersten Grenze an."

* * *